

Ungarn, Steiermark, Krain, Bosnien, Istrien und im Spätherbste auch nach Russisch-Polen; dieselben boten ihm vielfach Gelegenheit zu Detailbeobachtungen, deren Mittheilung die geologische Kenntniss der betreffenden Gebiete wesentlich erweitern wird.

Herr Bergrath K. M. Paul setzte seine Specialstudien der karpathischen Petroleumreviere fort, und unternahm auch in diesem Jahre eine längere Excursion in die Erdöhlreviere der nördlichen Walachei.

Herr Bergrath H. Wolf war zu unserem lebhaften Bedauern durch anhaltendes Unwohlsein, welches er sich bei einem Borasturme im Karst im Herbste 1880 zugezogen hatte, vielfach in seinen Arbeiten gehindert. Im Auftrage des k. k. Ministeriums des Inneren machte er in Teplitz Beobachtungen über das Verhalten der Quellen während der Badesaison bei gleichzeitiger ununterbrochenen Wasserhaltung im Döllinger-Schachte. Es wurde erhoben, dass durch den beständigen Ausfluss der Wässer im Döllinger-Schachte sämtliche Quellen in Teplitz-Schönau, somit auch jene, welche von der Katastrophe im Februar 1879 unberührt geblieben waren, arg beeinträchtigt wurden. Eine Verdämmung der Einbruchsstelle, noch mehr aber eine Absenkung sämtlicher Quellschächte bis auf dieselbe Tiefe, welche dem Schachte der Urquelle gegeben wurde, erscheint somit dringend geboten, um dem Uebelstande abzuhelfen.

Weiter war Herr Bergrath Wolf bethelligt bei Berathungen über die Sicherung der durch eine Terrainrutschung bedrohten Kirche und des Pfarrhofes von Heiligenstadt bei Wien, bei Erhebungen über die Frage, ob die Kreuzbrunnquelle in Marienbad durch die zum Behufe einer Trinkwasserleitung geplante Aufschliessung neuer Quellen nicht geschädigt werden könnte, und, wie schon früher erwähnt, an den Berathungen über das neue Schutzfeld der Franzensbader Quellen.

Ein Reisestipendium aus der Schlönbachstiftung wurde Herrn Dr. E. Tietze zu einem Ausfluge nach Italien verliehen, hauptsächlich zu dem Zwecke einer Vergleichung der neueren Ergebnisse der Untersuchungen der italienischen Forscher über die Macigno-Bildungen mit jenen unserer Geologen über die Karpathen-sandsteine. Der Congress in Bologna mit seinen in dem schönen, von Herrn Capellini geleiteten Museum untergebrachten geologischen Ausstellungen bot hierzu eine besonders günstige Gelegenheit. Namentlich die Arbeiten Bosniaski's über die Fischfaunen des Flysch und jene Capellini's über den Macigno von Poretta, dann die zahlreichen Fossilien aus den Apenninischen Sandsteinen überhaupt, die eben so wie die Karpathischen eine Entwicklung der Flysch-facies in der ganzen Zeit von der Kreide bis zum Miocän erkennen lassen, boten Herrn Dr. Tietze Veranlassung zu einer Reihe von Bemerkungen, die derselbe bereits in Nr. 15 unserer vorjährigen Verhandlungen veröffentlicht hat.

Auch heute wieder bin ich in der erfreulichen Lage, über die wichtigen Arbeiten zu berichten, welche von anderen Seiten zur Erforschung der geologischen Verhältnisse an verschiedenen Orten in der Oesterreichisch-Ungarischen Monarchie durchgeführt wurden.

Ueber die Unternehmungen unserer Fachgenossen in Prag verdanke ich Herrn k. k. Professor Dr. Anton F r i t s c h die folgenden Mittheilungen.